

Was sagt die Presse:

Print:

www.zeitpunkt-kulturmagazin.de

“...die schlechte Laune kann einpacken...Sommer, Sonne, Sonnenschein...erzeugt das Duo einen durchweg druckvollen, energischen Sound,...mit einem Enthusiasmus von dem sich viele Pop-Sternchen eine Scheibe abschneiden können...”

Die schlechte Laune kann einpacken. Schon der Bandname SWiM lässt erahnen, worum es hier geht: Sommer, Sonne, Sonnenschein – und diese klare Message wird auch ohne Umschweife über die Musik transportiert. SWiM – das sind in erster Linie Sängerin Carmen Hofacker und Hartmut „Huddle“ Schwab an der Akustikgitarre. Wer jetzt aber schunkelige Lagerfeuermusik erwartet, könnte falscher nicht liegen. Ergänzt um Baß und Schlagzeug erzeugt das Duo einen durchweg druckvollen, energischen Sound, der hier und da wie eine Akustikvariante der rockigen Pink wirkt und bei Songs wie „Good Girl“ oder „Remember Who You Are“ die Power und Melodieführung von Skunk Anansie erahnen lässt. Die ganze Scheibe steckt voller positiver Energie und kraftvoller Pop-Melodien und bietet somit Radiomusik im besten Sinne: Hier geht es nicht darum, die großen Fragen des Lebens aufzuwerfen – SWiM wollen schlicht unterhalten, das allerdings mit einem Enthusiasmus, von dem sich viele Pop-Sternchen eine Scheibe abschneiden können.

www.face-magazin.eu

“...Die zwei Berliner Akustikrocker erwecken wahre Geschichten zum Leben ...“

Die zwei Berliner Akustikrocker erwecken wahre Geschichten zum Leben und rauschen in rhythmischer Hochgeschwindigkeit mit poetisch, frechen Texten zu ungebremsen Popmelodien. In ihren 11 neuen, explosiven Songs betört Sirene Carmen mal mit kraftvoller, mal mit einfühlsamer Stimme zu Huddles temperamentvollen, gekonnt, melodischen Gitarrengriffen. Headbängen oder lautes Mitsingen sind bei Stücken wie "Remember who you are" oder "Lost control" garantiert. Bass und Schlagzeug komplettieren die durchdachte Textführung und Melodien des Rockduos. Im Februar 2008 schafften es "Swim" unter die 13 Finalisten des Deutschlandfinale des größten Bandcontests der Welt (7.000 Bands). 2009 dann die Veröffentlichung des hier vorgestellten Albums "Lern how to swim" Neben dem Album stehen für 2009 noch einige Touren der Beiden an. Man darf also gespannt sein und sich bereits jetzt auf die nächsten Live-Gigs freuen.

Fränkischer Anzeiger

“...ihr Songwriting hat Stil ... emotional, poetisch und schmissig ... die Energie stimmt...”

Gehobenes Hit-Format:

ROTHENBURG – SWiM, der Name klingt irgendwie sportlich, und tatsächlich hat die Band um die gebürtige Diebacherin und Wahlberlinerin Carmen Hofacker schon bei einigen (namhaften) Musik-Wettbewerben Furore gemacht.

Am Freitag, den 9. Oktober, 21 Uhr gastiert die Gruppe in Bandformation in der Rothenburger Rappenschmiede und stellt dort ihre neue, inzwischen dritte CD vor. Für Freunde handgemachten, eingängigen Pop-Rocks eine echte Empfehlung. So etwas hört man nicht wirklich oft in der inflationären Fülle „alternativer“ Bands, die heutzutage die Welt bevölkern. „Learn how to swim“ ist ein außergewöhnlich gut gemachtes Album, das nicht mit juvenilen Posen oder Einfallsdürre langweilt. Carmen Hofacker und Gitarrist

Hartmut Schwab (er stammt aus Geslau) haben alle Lieder geschrieben und alle „Tracks“ auch produziert.

Ihr Songwriting hat Stil und balanciert souverän auf einem reizvollen Grat zwischen radiotauglicher Griffigkeit und spürbarem Qualitätsstreben auch textlich. Emotional, poetisch und schmissig fischen die beiden kaum zu aufdringlich nach Metaphern. Sie besingen Gefühlswirren, skizzieren Liebesgeschichten, stellen Lebensfragen. Das alles hat das Zeug, ein breites Publikum anzusprechen. Nicht umsonst nahm „SWiM“ auch ein großer Sender wie der Bayerische Rundfunk schon einmal ins Programm.

Womöglich fehlt Hofacker und Schwab noch der große „Hook“. Durchaus respektable Ohrwürmer haben sie bereits, allen voran der hitverdächtige Eröffnungstitel „Learn how to swim“. Dass die elf Titel der CD von Anfang bis Ende spannend bleiben, verdankt sich nicht zuletzt dem versierten und ausdrucksvollen Gesang Carmen Hofackers, die Folk und Rock mit Temperament stimmathletisch verbindet und dabei auch lyrische Qualitäten beweist.

Die Vorliebe für den „Unplugged“-Sound prägen die abwechslungsreichen Arrangements, deren Rückgrat die charakteristischen akustischen Gitarren-Parts Hartmut Schwabs sind (am Piano: Hannes Kreuziger und Erik Gutow; Gary Dee steuerte Samples bei). So sehr die Rhythmusgruppe, Bassist Tobias Kabiersch und Drummer Severin Schlieffen, auch mitreißt: Im Grunde wirken viele der Titel wie ein Duett der Autoren. Ein wirkliches Manko ist das nicht.

Die Energie stimmt, wie nicht nur das markante „Lost Control“ belegt. Und auch Mut zum Experiment beweisen „SWiM“. Mit „Verlorene Zeit“, dem einzigen und urplötzlichen deutschsprachigen Song, klingt das Album ebenso nachdenklich wie am Ende noch entschieden optimistisch aus.

www.frizz-kassel.de

Stimme und Akustikgitarre - mehr braucht's nicht, um gute (und auch laute) Rockmusik zu machen. Mit ihrem zweiten Album "Learn how to swim" ist es der Berliner Alternativ-Hoffnung SWiM vortrefflich gelungen, eine Palette an wunderschönen Songs zu kreieren, die ernste und nachdenkliche Töne anschlagen, ohne dabei hüftlahm zu werden.

Das Songwriting kommt immer auf den Punkt, bleibt simpel, taucht in poppigere Gefilde, besitzt aber dennoch genügend Kraftmomente. Dabei sind es immer Details, welche das Album in seiner Gänze durchgehend interessant halten. Angewingter Akustikrock ("Learn how to swim"), Minisoli ("Two Faces"), Geradeausrock ("Remember Who You Are") und Balladen ("Remembrance").

Radio:

Deutschlandradio - Vorstellung in TONART „Two Faces“ 24.09.
national radio-station in Berlin, possible listeners all over Germany

BR 3 - Vorstellung in NEWCOMER SHOW 04.09.
national public station in Bavaria, absolute listeners: 647.000/day

BLR - Vorstellung und Handeinsätze in verschiedenen Sendeformaten. "solider Rockpop"
commercial programme supplier for 56 stations in Bavaria, absolute listeners: 2.45 million

NDR 2 – Musikszene Deutschland – onhold

HR – Info - Single- und Album Vorstellung mit Interview und Konzert Teaser am 17.03.
(4 Ausstrahlungen)
national public station in Hessen, possible listeners all over Hessen

Radio Dreyeckland - Vorstellung in MUSIKMAGAZIN und in BITTERSWEET. "erinnert mich, zumindest Track 1 sofort, an diese 80er Jahre-Hymne...Melissa Ehtheridge... Track 2 dann anders, tiefer, emotional und auch schön." VÖ 19.03.: "Eternal chaos ist ein geiler popsong, und war mein favorit vom album, das ich schon vorgestellt habe, na immerhin, die haben ahnung, was sie selbst am besten machen..."
local station in Baden-Württemberg, absolute listeners: 450.000

Gong FM Regensburg - Single- und Album- Vorstellung im März Programm.
Rotation tba. 17.3. "klingt echt GEIL."
commercial station in Bavaria, absolute listeners: 68.000/day

Radio Okerwelle 104,6 - Vorstellung in STARGAZER zum VÖ
local radio station in Braunschweig/Lower Saxony, 66.000 absolute listeners/day

Radio Kanal Ratte - Vorstellung und Interview in H´ART ON AIR 17.02./20.02.
"Good Girl", "Eternal Chaos", "Kiss The Dust" . 24.02./27.02. „Good Girl“
local station in Baden-Württemberg, possible listeners: n. d.

Bizarre Radio – Handeinsätze in allen Programmteilen ab 19.03.
important internet-radio station

Deichradio - Rotation in allen Programmteilen
Webradio focused on area Ems/Lingen

AFK max - Rotation ab 14.09. 7 Plays/Woche
local radio station in the area Nürnberg, Fürth Erlangen, absolute listeners: 6000 / day

OS-Radio 104,8 MHz - Rotation mit 1-2 Plays/Woche und 3-5 Plays/Woche ab KW 06
collegeradio in Osnabrück, Lower Saxony, to be listened in Osnabrück and surrounding

Radio Triquency - Rotation mit 1-2 Plays/Woche ab 21.09.
collegeradio for the area Lippe/Hoexter (NRW)

uniRadio 97,2 Berlin-Brandenburg - Vorstellung in Format Show zum Single VÖ
college radio for Berlin-Brandenburg, possible listeners 4 mio.

Freie RadioCooperative Husum - Vorstellung in FRIDAY TUNES 04.09.2009 und
19.03.2010, local radio station in Schleswig Holstein

Rockzone FM – Vorstellung un Rotation in allen Programmteilen
Huge rock webradio

Lohro Lokalradio Rostock – Rotation mit 2-3 Plays/Woche ab 28.08.
local radio station for Mecklenburg Vorpommern and surrounding, possible listeners
300.000

Internet:

www.aviva-berlin.de

Wer nun glaubt, die beiden Köpfe von SWiM, Carmen Hofacker und Hartmut "Huddle" Schwab, sind Neulinge im Musikbusiness, hat weit gefehlt. Seit fünf Jahren schon besteht die Band, und seitdem haben die Frau mit der sagenhaften Stimme und der Mann mit dem phänomenalen Gitarrenanschlag etliche KritikerInnen mit ihrem ungewöhnlichen Akustik-Rock überzeugen können. Die erste EP "Democean" wurde 2005 produziert, es folgte 2007 das Album mit dem ungewöhnlichen Namen "Snusnu", und nun erscheint ihr zweiter Longplayer, auf dem sie sich – statt wie zuvor akustisch – durch Bass, Drums und Piano ergänzen lassen. Ob nun unplugged oder verstärkt, so überzeugen die beiden Energiebolzen mit kräftigem Folk-Rock, der beherzt zur Sache geht und keine Langeweile aufkommen lässt.

Vor allem unplugged bringen Carmen Hofacker und Hartmut "Huddle" Schwab Unglaubliches zustande, so dass es niemanden im Publikum auf den Stühlen hält. Zwischen den Songs werden amüsante Ansagen gemacht, die ebenfalls die Menge zum Toben bringen, so dass Sie sich den Auftritt der Record-Release auf gar keinen Fall entgehen lassen sollten. Was als CD schon unheimlich rockt, ist in echt noch tausend Mal besser. Also, den 12. September freigehalten und unbedingt in die Berliner Wabe kommen!

Anspieltipps: Auch wenn es tempomäßig überwiegend bei den beiden zur Sache geht, so verstehen sie sich durchaus auch auf Balladen. "Remembrance" ist beispielsweise so ein Song, der mächtig unter die Haut geht und das Herz angreift. Mit "Verlorene Zeit" verlassen SWiM ihren englischsprachigen Weg, aber auch auf Deutsch klingt das Duo beeindruckend und weckt Erinnerungen an Silbermond. Ein weiteres Highlight des Albums ist "Kiss the dust", das die Besonderheit von SWiM auf den Punkt bringt: Schnelle Beats, leichtfüßig angespielte Gitarrensaiten und vor allem die faszinierende Stimme der Sängerin bilden das Fundament für großartige Alternativmusik. Auch wenn im Gegensatz dazu die Texte erstaunlicherweise oft schwermütig, zumindest nachdenklich sind, und Carmen Hofacker sich oft die Sinnfrage des Lebens stellt oder einer verflorenen Liebe hinterhertrauert, so ist es keineswegs ein schwermütiges, sondern ein lebensbejahendes, luftiges und vor allem unglaublich Spaß bringendes Album!

AVIVA-Tipp: Akustischer Folk-Rock aus der Hauptstadt von zwei Energiebündeln, die Sie unbedingt live erleben sollten! Leadsängerin Carmen Hofacker liegt dabei stimmlich irgendwo zwischen Skin und Sarah Bettens, während Gitarrist Hartmut "Huddle" Schwab ordentlich die Saiten anreißt und so als kongenialer Partner in Erscheinung tritt.

www.gaesteliste.de:

„Eine dieser Scheiben, die auch in turbulenten Zeiten mindestens ein kleines Lächeln garantieren sollten. Denn was die beiden Berliner "Akustikrocker" Carmen Hofacker (voc) und Hartmut "Huddle" Schwab (guit, key) hier mit Unterstützung von Tobias Kabiersch (bss) und Severin Schlieffen (drms) hier in einem abgegrast erscheinenden Genre offerieren, ist immer wieder für eine Überraschung gut. Beispielsweise das Titelstück könnte auch "...How To Swing" heißen, die Melodik und abwechslungsreiche Rhythmik von "Two Faces" klingt wie ein Mix aus K's Choice und Katharina Franck, der melancholische Rückblick "Eternal Chaos" erinnert manchmal gar an Mary Fahl / October Project. Das drahtig rockende "Good Girl" oder "Mrs. Perfect" könnten mühelos auf einer von Don Dixon produzierten US-Platte stehen. Zum durch Hannes Kreuzigers Klavierbegleitung noch eindringlicher geratenen "Remembrance" möchte man die Liebste mal über den See rudern. "Wo soll das Glück denn sein?" zweifelt Carmen in der einzig deutsch gesungenen Schlussnummer. Vermutlich versteckt es sich in solchen kleinen Momenten.“

www.musik.terrorverlag.de:

„Learn How To Swim“ macht Spaß und vertreibt trotz manchmal wehmütigen und traurigen Texten blitzschnell schlechte Laune. Carmen überzeugt auf ganzer Linie mit ihrer markanten Stimme irgendwo zwischen SKIN und SARAH BATTENS , während Gitarrist Huddle an den sechs Saiten brilliert und auch die Studiomusiker (hier seien noch Gary Dee (Samples) sowie Hannes Kreuziger und Erik Gutow am Piano genannt) überzeugen auf ganzer Linie. Akustikrock vom Feinsten!"

www.squealer-rocks.de:

„Natürlich, Swim sind kein Hard Rock, und schon gar nicht sind sie Metal. Und doch haben die Berliner einen Platz verdient auf Squealer-Rocks, weil sie ehrliche, hochwertige Mucke machen und eine wirkliche Alternative sind für den toleranten Headbanger. Wenn ihr also die Schnauze voll habt vom Death Metal-Gegrünze ... ihr wisst Bescheid. Feine Scheibe.“

www.derhoerspiegel.de:

„Und diese Melancholie tut der Musik sehr gut und hebt sie von der üblichen Female-Rock-Welle ab. Zugegeben, die Kompositionen klingen stellenweise ein wenig nach Roxette, und die waren ja nun nicht gerade wenig erfolgreich. Aber bei Swim wirkt alles weniger kommerziell. Die Songs sind schön und leicht anzuhören, haben auf der anderen Seite eine ansprechende Tiefe und sprechen den Hörer an. Einzig das Artwork des Albums mag nicht so recht zur Musik passen. Ich hatte mit irgend welchem Pseudo-Punk gerechnet. Glücklicherweise ist das ja nun nicht der Fall gewesen. Den maritimen roten Faden der Band hätte man sicherlich auch ohne Quietscheentchen-Rettungsfloß vermitteln können. Aber wie immer - der Inhalt zählt, und der klingt ordentlich.“ 7/10 Punkten

www.musiksuche.de / www.musikarchiv-online.de:

"In ihren 11 neuen, explosiven Songs betört Sirene Carmen mal mit kraftvoller, mal mit einfühlsamer, zarter Stimme zu Huddles temperamentvollen, melodischen Gitarrenriffs. Headbängen oder lautes Mitsingen sind bei Stücken wie "Remember who you are" oder "Lost control" garantiert und Füße stillhalten ist beim mitreißend-swingigen Titelsong, bei "Good girl" oder auch "Mrs Perfect" schlicht unmöglich. Authentisch, frisch, akustisch – SWiM. Ein Hörergenuss der besonderen Art und für Alternative-Rocker ein Muss."

www.FFM-rock.de von Thorsten Dieterle:

Akustikklampfen Rock mit weiblicher Powerröhre, energetisch, eingängig und livetauglich. Ja, wer meint, das schnöde Akustikklänge nicht für amtliche Unterhaltung sorgen kann, der kennt erstens TENACIOUS D noch nicht und sollte zweitens mal das Berliner Duo von SWIM gehört haben. Nicht das wir uns falsch verstehen: SWIM haben jetzt absolut nicht viel mit dem Chaotenduo der selbsternannten Kings Of Rock am Hut, bis auf die Akustikgitarre eben. Meiner Ansicht nach ist es Sängerin Carmen Hofacker und ihrem akustischen Sidekick Hartmut "Huddle" Schwab mit ihrem zweiten Album Learn How To Swim vortrefflich gelungen, eine Palette an Rocksongs zu kreieren, die einerseits party- und livetauglich sind und auf der anderen Seite auch nachdenklichere Töne anschlagen, ohne dabei hüftlahm zu werden. Das Songwriting kommt immer auf den berühmten Punkt, bleibt simpel, taucht in poppigere Gefilde, besitzt aber auch genügend Kraftmomente. Trotz der Eingängigkeit ist das auch der Grund, warum das Duo, welches auf diesem Album im Übrigen noch durch Bass und Schlagzeug ergänzt wurde, nicht bewusst in Richtung butterweicher Radiokompatibilität paddelt. Im Übrigen wäre da noch der klasse Gesang. Frau Hofacker brilliert mit einem melodiös-rockigen Organ, welches sich von den

sonstigen (Tschuldigung!) Trällereisen angenehm professionell abhebt. Abwechslung integriert die Band mehr oder weniger über Feinheiten, denn großartiger Experimente: Angewingter Akustikrock ("Learn How To Swim", "Mrs. Perfect"), Minisoli in "Two Faces" als auch "Good Girl", geradeaus rockend wie in "Remember Who You Are" oder Piano und Keyboardtupfer in den balladesken Nummern (sehr schön: "Rememberance"). Es sind immer Details, welche das Album in seiner Gänze einfach durchgehend interessant halten. SWIM sind der beste Beweis dafür, das Rockmusik nicht immer elektrisch verzehrt sein muss, um laut zu sein und ich bin mir sicher, das die Band Live ein echter Stimmungsmacher ist. SWIM? Find ich gut.